

Der dritte Theil / von Fiebern vnd Fieberischen Kranck- heiten / als Rodlauffen vnd Pestilenz.

Für allerley Fieber.

In die Herß von dreyen Hechten / leg es
ein halbe Stund oder etwas länger / in einen guten
scharpffen Essig / vnd isse sie dann also rohe. Damit
ist vielen Leuten in Italia geholffen worden / sonder-
lich zu Benedig.

Etliche haltens für gar gewiß / wann sie den ersten / andern / drit-
ten oder vierten Tag May / die Median auff dem einen Arm / es
sey gleich welcher es wolle / öffnen lassen / so seyen sie das ganze
Jahr auß / vor allen Fiebern sicher.

Für alle Fieber / es sey täglich / vber den andern oder
dritten Tag.

Nim drey oder vier Häupelin oder Körnlin / oder Löbblin / so
oben an der schmalen Salbey stehen / vngesährlich fünff oder sechs
Klein vnd grosse Blättlin an einem Stiel an einander / der selben
Körnlin drey oder vier thue in ein silberins Ragölin / geuß Wein
darüber / laß zugedeckt vber Nacht stehen. Darnach seyhe den
Wein von der Salbeyen ab / durch ein Tuch / thue darein ein halb
Muscatnuß / vnd so viel Muscatblät / als die halb Muscatnuß
wigt / beyde rein gepülvert. Solches wol vnder einander gemischt /
vnd warm gemacht / gib einem / wann er des Fiebers anfahet zu
empfinden / laß ihn darauff nider legen: Doch soll das Fieber vor-
hin zwö oder drey Wochen gewehret haben. Wannes auff einmal
nicht hilfft / so brauchts zum zweiten oder dritten mal wider.

n ij

Wann

Für das Fieber in gemein.

Wann ein Mensch das Fieber hat / es sey wie es sey.

Gib jm eins Guldins schwer des lebendigen Schwebels / wie man ihn auß dem Berg bringe / ein / drey mal nacheinander / drey Tag / also trucken / oder in einem Löffel voll Weins / oder wie ers hinab bringen kan. Das hilfft / vnd ist bewehrt.

Für das Fieber / Hansen Kammerers Kunst.

Nim Nagelkraut / das man auch Wäußhörlin nennet / also grün / Kraut vnnnd Wurk mit einander / ein gute Handt voll : Seuds wol zugedeckt in anderthalb maß starcken Elsäßer / oder sonst guten starcken Wein / in einer wolvermachten Kannen / oder verglästen Hasen / der wol verkleibt sey / in einem Kessel mit Wasser / biß der dritte Theil eingeseudt. Von diesem Trant gib dem Kranken / wann er das Fieber am schwersten hat / j. Trunk / so heiß ers trincken kan. Vnnnd weiche das Nagelkraut mit drey Wurken in einem guten Essig : Laß es iij. Stund darinn weichen / vnd laß das Kraut vnnnd Wurk auß dem Essig essen / vnnnd dann das vorgemelde Trant darauff trincken / vnnnd ij. oder iij. Stund darauff fasten. Das soll also drey mal gebraucht werden / allweg vber drey Tag einmal. Damit ist vielen Personen geholffen worden. Doch gehören starcke Leut darzu / vnd thäte Noth / daß sie vorhin nach Nocturffe purgiert / vnd nicht Cholericch wearen / damit nicht auß ein Fieber zwey gemacht werden.

Ein anders.

Nim der obern Gipffel von Eisenkraut vnd Centaur / jedes ij. Lot / vnd zwo gesäubert Wegwartwurkeln / klein zerschnitten / schmale Salbey j. Lot / guten weissen Imber / klein zerschnitten / ein halb Lot : Seuds in einer maß weissen Wein / biß der Wall einmal oder zehen darüber gehet. Darvon thue morgens nüchtern ein warmen Trunk / vnnnd Abends lang nach dem Nachessen auch ein Trunk also kalt.

Für das Fieber.

Nim ein ganze Muscatnuß / leg sie zum Feur / daß sie schwiz / wie.

Für das Fieber in gemein.

155

wie ein Ey/wisch sie sauber ab/ vnd stoß sie klein: Das Pulver thu in ein guten Trunct Essigs/ vnnnd gibs dem Krancken/ wann ihn das Fieber ankumpt. Etliche nemen zu der geschabnen oder gestossenen Muscatnuß gleich viel Krebsaugen von vngesotnen Krebsen/ auch klein gestossen/ vnd gebens ein.

Oder.

Grab spitzigen Begerichwurk/ es sey wann es wölle: Hencke sie an Hals/ daß sie herab hange/ biß auff das Herßgräblin/ vnnnd laß sie zehen Tag also hangen. Vnd merck auff welche Stund du sie anhenckest/ auff dieselbe Stund thue sie wider herab/ vnd wirff sie in ein fließend Wasser/ damit kein Mensch darüber gehe.

Oder.

Stoß Pfersichlern drey oder vier mit Essig: Laß vber Nacht in ein Becherlin stehen/ mit gebähtem Brodt bedeckt. Trinck Morgens nüchtern/ vnd isß das Brodt.

Ein gut Trunct für das Fieber.

Nim Nageltraut/ Erdbeertraut/ jedes ein gute Handt voll/ vnd vij. Wegwartwurken: Laß in einer maß Wassers den dritten Theil eynsieden. Darvon gib dem Krancken Abends vnnnd Morgends allwegen ein guten Trunct. Ist die Hitz nicht groß/ so nim halb Wein/ vnd halb Wasser darzu.

Für allerley Fieber.

Nim Beningenkern xviii. stoß sie zu reinem Pulver/ vnnnd mache mit vj. Lot wißsen Wein an zu ein Trüncclin. Das gib dem Krancken/ so bald er merckt/ daß das Fieber an ihn wil/ also warm: Darauff soll er sich niderlegen/ vnnnd sich warm halten. Dann es wird ihn hefftig schütteln/ aber bald darnach verlassen.

Oder.

Gib ihm des Pulvers von den gebrennten Regenwürmen ein quintlin oder anderthalb/ nach dem die Person ist/ in einem trüncclin Weins ein/ laß ihn darauff niderlegen vnd ruhen.

u iij

Landt:

Landtgraff Wilhelms von Hessen bitter Tranc
für das Fieber.

Nim der Wurkeln von Engelfüß/Wegwart/Peterling/Gens
Äel/ jeder j. Lot: Des Krauts von Cardobenedicten/Wegwart/
Centaur/Wermut/ jedes j. Hand voll/ Zwetschen zwölff/Rosin
lin ij Lot/ der Samen von Kürbßen/Melonen/Citrullen/Cucu
mern/ Enis/ Fenchel/ jedes ein halb Lot. Seuds in vierthalb
Pfund frisches Brunnenvasser/bis ij. Pfund vberbleiben: Sey
hees durch/vnd weiche darin zehen Stund lang/ Senecblätter iij.
Lot/ Agarici Trochiscati ein halb Lot: Vnd seyhe es dann wider
durch/vnd druck es ein wenig auß: Leg wider darein gute Rhabar
bara ein halb Lot/ Spica ein halb Scrupel: Laß vber Nacht ste
hen/vnnd seyhe es wider durch/ vnd truck es auß/ vnnd thue darzu
Benhelzucker/ Ochsenzungenzucker/ Bureschzucker/ jedes ein
halb Lot/ Zimmet ein halb quintel. schönen Zucker xij. Lot: Dar
von gib dem/ so das Fieber auff die viij. oder x. Tag gehabt hat/
am bessern Tag drey oder vier Unß/ nach dem er leichtlich zube
wegen ist oder nicht/ Morgends nüchtern/vnnd wann es ein wenig
wärecke/ auch vor dem Nachessen/ ein Tag zween oder drey/ so
verläßt es ihn.

Für das Fieber D. Brelochs.

Nim Wegwarten mit den Blumen/ ij. Hände voll: Waschs
mit Wein/ zerschneide klein/ seuds in anderthalb Pfund Weins/
bis auffs halb: Trinck ij. oder iij. Tränck Morgends nüchtern.

Für alle Fieber/vnd je härter eins hat/je hee es hilfft.

Nim der Schaffmiltzerin/ diebey/ ober in dem Wasser liegen/
darinnen die Maler bißweilen die Farben haben: Reiß die in einem
Essig/ein Tag oder vierzechen biß inen die schwarz Haut abgethet/
schabs/ vnd rebs off/ wäsche sampt dem Schleim sauber ab/so
wird das inner Theil ganz lauter vnnd durchsichtig/ wie Glas:
Dörre das/ vnd stoß es zu reinem Pulver/ vnd beutle es durch ein
leinins Tüchlin. Des Pulvers gib einem Menschen eins halben
quintlins schwer/ in ein Löffel voll Weins ein/ Morgends nüch
ter/

Für das Fieber in gemein.

157

ter / laß ihn zum wenigsten drey Stund darauff fasten / möchte er
aber länger fasten / so were es desto besser. Den andern Tag gib im
halb so schwer als vor / vnd den dritten Tag auch so viel / vnd daß
er allweg darauff faste / wie vor stehet. Etliche Purgiert das Pul-
ver / das ist gut / aber etliche purgiert es nicht / aber zu Aufgang der
drey Tagen / wird er mit Gottes Hülff gesund. Er wird auch fast
hungerig darvon. Es vertreibt auch die Seelsucht / eingenom-
men wie vor. Man mag auch den Kindern geben / doch nur halb
so viel. Der frantz soll sich hernach ein Monat vor Milch / vnd
schweinim Fleisch / auch Gänsen hüten.

Ein anders.

Nim Nesselwurm oder Kälber / mit den viel Füßen / bind drey
oder vier in ein Haselnusschalen / henck es dem Kranken an Hals:
Wann die Wurm sterben / so verläßt den Menschen das Fieber.
Es soll gewiß seyn.

Für alle Fieber.

Nim des Krauts / von Meisterwurz ein Hand voll oder zwe.
Zerstoß wol / daß es saffig werde / vnd geuß ein Maß guten weiß-
sen Wein daran / laß ihn vber Nacht daran stehen. Morgende seys
heden Wein herab / vnd trinck ihn: Geuß aber gleich wider andern
Wein daran / den laß auch vber Nacht stehen / vnd trinck ihn am
dritten Tag frühe auß: Füll wider andern Wein daran. Vnd
thue es also vier oder fünff Nacht / so wird dem Kranken geholfs
sen mit der Hülff Gottes.

Ein anders für Fieber.

Nim Runkelinskraut / das ein Stund oder zwe gelegen / vnd
welck worden sey: Zerschneide / vnd binds in ein Tüchlin / vnges-
fährlich eines Gansens groß: Legs in ein Maß Wassers / vnd laß
ihn darab trincken / acht tag / vnd daß er sonst nichts trincke: Dar-
vmb soll er immerzu mit Wasser wider zufüllen. Am achtenden
Tag nim frisches Kraut / wann es hierzwischen nicht nachgelas-
sen hat: vnd brauchts biß es vergehet. Das geschicht bald.

Ein

Ein anders / das man gleich nach den acht Tagen
wol geben darff.

Nim Haselwurckfraut / das dörr / vnnnd stoss zu reinem Pulver.
Davon Gib dem Krancken Morgends früh nüchter eins Rheini-
schen Guldins schwer in Wein zertrieben / vnd laß ihn iij. Stund
darauff fasten / so durchbricht es ihn vnden vnd oben: Darauff
soll er sich mit Essen vnnnd Trincken ordentlich halten / so verläßt
ihn das Fieber. Einem starcken groben Menschen möchte man
wol eines Ducaten schwer eingeben.

Etliche geben den Safft von der mitteln Rinden des Hol-
ders cyn / gleicher Gestalt / vnd rühmens hoch / sonderlich in quar-
tana.

Etliche nemen die Wurckel vom Holder ganz / zerschneidens
zu Stäcklin / giessen Milch daran / daß sie vier Finger darüber
gehe. Siedens dann vmb drey Finger ein / vnnnd seihen es durch.
Darvon geben sie ein zimlichs Becherlin voll warm ein / wann
das Fieber an ihn wil / vnd rühmens hoch.

Etliche geben gar das Pulver von der Zeilander Rinden j. Loß
felin voll / oder von den Zeilanderbeeren / von viij. oder xj. oder biß
in xv. in ein Trunck Bassers / darinn es vber Nacht geweiche
worden. Es sind aber gar groberauhe Arzneyen / vnd deßhalben
nicht liederlich zu brauchen: Bevorab sollen Weibsbilder / die
schwanger sind / solcher Arzneyen allerdings müßig gehen.

Für das Fieber / wann es ein Wochen oder drey gewehret hat / ein
bewehrte Arzney an Jungen vnd Alten.

Nim Roth von einer Saw / die auff der Weid gehet / der dick
seye / nicht dünn: Dörre in hinder dem Ofen / daß er sich lasse stoss-
sen zu Pulver / beutle es durch ein Gewürksiblin. Nim daß ein ge-
meine Triget / vñ thue desselben so viel vnder diß Pulver / daß man
den Sawroth nicht mehr schmeckt. Darvon gib dem Krancken
neun Morgen nach einander / alle Morgen so viel zu essen / als er in
drey Finger fassen mag / vnnnd soll allwegen drey Stund darauff
fasten / vnnnd sich sonst halten wie einem Fieberischen gebühret.

Diß

Für das Fieber in gemein.

159

Diß ist an vielen Leuten / auch an Kindern / probiert worden. Ist gleichwol ein vnlustige Arhney / wers wissen solte / was es were.

Zu langwirigen Fiebern.

Nim ein halb viertheil in einer Heydelberger maß guts altes Weins / Darcin thue ein halbe Handt voll Blätter von Quendel / wie er auff den dürrn Heyden wächst: Laß in einer Krausen wol zugedeckt / in einer Pfannen voll siedigs Wassers / vmb ein zwerchen Finger einsieden / vnnnd laß also zugedeckt erkalten. Darcin gib den dritten Theil dem Krancken / so bald er des Fiebers empfindet / wol warm eyn / laß ihn im Gemach auff vnd ab fähren / so lang es ihm sinmer möglich: Wann er sich gar nicht mehr erhalten mag / so leg ihn nider / deck in warm zu / vnd laß ihn erschwitzen. Solches ist bevehrt worden.

Für Fieber auß Erkältung des Magens.

Nim Lorbeer vnnnd Calmus / jedes ein quintlin / Zitterwan ein halb quintlin / vnd ein ganze weisse Imberzechen: Schneids alles klein / vnd thue darzu Brosam von Rostinem Brodt / so viel des andern vberal ist: Geuß den besten weissen Wein daran / vnd vers decks. Gib dem Krancken Morgends vnd Abends allweg ij. Loßfel voll darvon.

Wann das Fieber von Erkältung herkompt.

Mach ihm ein Bad in einem Zuber mit Zündersteinen auß der Schmittin / die geuß mit Wein / vnnnd laß ihn also trucken wol darob erschwitzen / vnd den Schweiß mit saubern trucknen Tüchern abwischen.

Für das drittägig Fieber.

Für das drittägig Fieber ein guts Trincklin.

In Enlianwasser vj. Lot / Zünfffingerkrautwasser ij. Lot: Mische vnder einander / vnd gibs dem Krancken alle Morgen nächstern zu trincken.

Oder.